

Walliser Konjunktur im September 2009

Noch keine Erholung der Walliser Wirtschaft im September

Die neusten Ergebnisse des Walliser Konjunkturindikators lassen für den Monat September 2009 auf einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.5 % schliessen. Damit schliesst der September an die negativen Ergebnisse aus den Vormonaten an (Juli: -1.9%, August -1.5%). Für das gesamte zweite Quartal deutet der Walliser Konjunkturindikator wie schon im Vorquartal auf ein Minus von 1.7 % hin. Der Konjunkturindikator zeigte im September bereits zum elften Mal in Folge eine negative Entwicklung der Wachstumsrate an.

Weiter stark rückläufige Exportzahlen

Der starke Einbruch der Walliser Exporte setzte sich auch im September fort. Die ausländische Nachfrage nach Gütern aus dem Wallis ging um 18.1 % zurück. Im gesamten dritten Quartal resultierte ein Rückgang der Walliser Exporte um 22.8 %. Dieser Rückgang war einmal mehr stärker als im gesamtschweizerischen Durchschnitt (CH: -14.2%). Alle wichtigen Walliser Exportbranchen setzten im dritten Quartal 2009 deutlich weniger Waren im Ausland ab als in der Vorjahresperiode. Sehr starke Einbrüche waren einmal mehr in der Metallindustrie und im Maschinenbau zu beobachten: Die nominalen Ausfuhren der Warengruppen «Metalle» und «Maschinen, Apparate, Elektronik» gingen um 29.3 bzw. 27.8 % zurück. Etwas robuster zeigte sich die Auslandsnachfrage bei den Gütern der wichtigsten Walliser Exportbranche. Die Warenausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie gingen nominal um 13.3 % zurück.

Gute Aussichten für den Walliser Tiefbau

Nach einem Rückgang der Bautätigkeit in den ersten beiden Quartalen (-6.1% bzw. -4.9%) deuten die Indikatoren des Baumeisterverbandes für das dritte Quartal insgesamt eine Erholung an. Unverändert bleibt, dass die Aussichten für den Tiefbau besser sind als für den Hochbau. Insbesondere der Wohnungsbau dürfte sich im dritten Quartal weiterhin schwer tun. Die Bauvorhaben für das dritte Quartal weisen insgesamt gegenüber dem Vorjahresquartal einen Anstieg von 8.6 % auf. Während die Bauvorhaben im Tiefbau im Vergleich zur Vorjahresperiode um deutliche 22.9 % zugenommen haben, zeigen diese im Hochbau ein deutliches Minus (-8.4%). Mit einem Rückgang der Bauvorhaben im Wohnbau um 16 % sind die Aussichten hier am trübsten.

Tourismus: Leichter Anstieg der Zahl der Hotelübernachtungen im September

Im Berichtsmonat September 2009 wurde im Wallis ein Anstieg der Zahl der Hotelübernachtungen um 0.8 % verzeichnet. Betrachtet man das gesamte dritte Quartal, so resultiert aber immer noch ein Minus von 2.0 %. Die Binnennachfrage blieb im dritten Quartal von den konjunkturellen Belastungsfaktoren weitgehend verschont und konnte sogar leicht zulegen (+0.4%). Die Auslandsnachfrage ging hingegen weiter zurück (-4.1%). Stark belastet wurde einmal mehr die Nachfrage aus dem angelsächsischen Raum: Die Zahl der Hotelübernachtungen britischer Gäste ging um 15.4 % zurück, jene der Gäste aus den USA gar um 19.1 %. Die Nahmärkte entwickelten sich stabil: Die Nachfrage aus den vier umliegenden Ländern stagnierte. Aus Italien, Frankreich und Österreich wurden steigende Übernachtungszahlen registriert, die Nachfrage aus Deutschland ging hingegen um 3.1 % zurück.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt spitzt sich weiter zu

Im September 2009 stieg die Arbeitslosenquote von 3.6 auf 3.8 %. Saisonbereinigt stieg sie um 0.1 % auf 4.7 % an. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Arbeitslosen im Berichtsmonat um 51.2 % höher, was eine deutliche Verschlechterung der Lage darstellt. Im gesamten dritten Quartal lag die Arbeitslosenquote saisonbereinigt bei 4.6 % und damit um 0.7 % über der Marke des zweiten Quartals 2009.